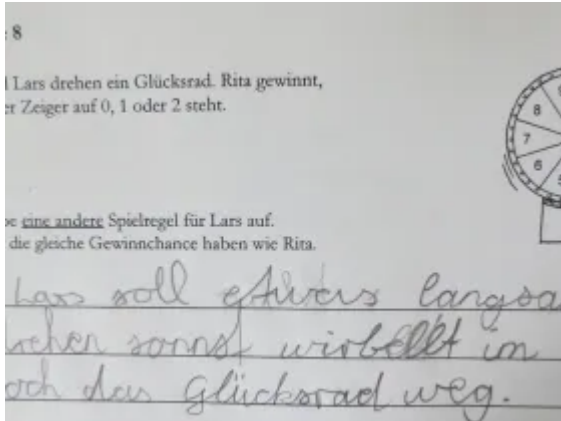


Best of VERA

Beitrag von „fraumitklasse“ vom 13. Mai 2014 15:00



ohne Worte.... (-:

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Mai 2014 15:05

Tolle Idee 😊

Beitrag von „Pet“ vom 13. Mai 2014 15:37

Super, das ist mal echt eine Antwort... 😊

Beitrag von „Thamiel“ vom 13. Mai 2014 16:11

Sehr hübsch *g*, das kriegen meine nicht hin, die nehmen das viel zu ernst

Beitrag von „sally-ann“ vom 13. Mai 2014 16:24

Super!!!!



Beitrag von „strubbelsuse“ vom 13. Mai 2014 17:40

Ha, das ist eine geniale Antwort.

|o|

Beitrag von „neleabels“ vom 13. Mai 2014 18:14

Der Fragestellung völlig angemessen...

Nele

Beitrag von „der PRINZ“ vom 13. Mai 2014 19:29

DANKE SEHR !!!

Meine "beste" Antwort auf diese Frage lautete:

Lars nimmt die 4, 5 und 6, dann hat er auch eine Shongs! 😄 ... war ja kein Deutschtest 😊

Beitrag von „Melanie01“ vom 13. Mai 2014 21:03

Na, das ist doch mal ein lebensstauglicher Knabe! 🧐

Herrlich! [Vera](#)-Auswertung hin oder her, da würd ich Zusatzpunkte geben.

Beitrag von „Anja82“ vom 13. Mai 2014 21:49

Ich hatte heute ähnliche Antworten, leider kontrollieren HH Externe...



Beitrag von „Conni“ vom 21. Mai 2014 19:45

Das gefällt mir! Die Frage fand ich eh blöd. Vielleicht hat der Schüler ja selber schonmal ein Glücksrad beim Drehen umgeworfen, wer weiß?

Beitrag von „leppy“ vom 22. Mai 2014 21:26

Genial! Intelligentes Kind!

Beitrag von „SteffdA“ vom 22. Mai 2014 23:13

Was ist mit "andere Regel" gemeint?

Gleiche Bedingung aber mit anderen, aber gleich vielen Feldern?

Damit wäre die Regel m.E. doch gleich in Struktur und Aussage, nur die Objektvariablen wären mit anderen Werten belegt.

Beitrag von „Anja82“ vom 23. Mai 2014 16:37

Gemeint ist eine andere Gewinnregel mit gleicher Gewinnchance. Also gleiche Anzahl an Feldern, nur andere Zahlen.

Beitrag von „Friesin“ vom 23. Mai 2014 19:02

wieso braucht Lars überhaupt eine Regel als Rita, wenn doch beide am Rad drehen???

Beitrag von „der PRINZ“ vom 23. Mai 2014 19:49

Wie sah es denn bei euch mit Föhlkerball und der Ortdnung aus?

Beitrag von „Kätzchen007“ vom 23. Mai 2014 19:56

Völkerball hat in meiner Klasse niemand richtig geschrieben, Ordnung hingegen schon.
Im Mathetest hat ein Schüler ähnlich kreativ geantwortet wie beim TE, "Er muss einfach schneller drehen". Auch schön fand ich die Antwort "sie sollen einfach Mensch ärgere dich nicht spielen"...

Beitrag von „sunshine_lady“ vom 23. Mai 2014 21:30

Musste gerade beim Korrigieren auch schmunzeln... Begründungsaufgabe beim Rechtschreibtest: Warum wird das Wort bunt mit t und nicht mit d geschrieben? Antwort einer Schülern: Man schreibt bunt mit t, weil wenn man bunt mit d schreibt ist es schwäbisch.

Ja, recht hat sie - aber in den Korrekturhinweisen ist das leider nicht vorgesehen. 😞 Die kennen sich halt einfach nicht aus damit in Berlin!

Insgesamt bin ich positiv überrascht vom Rechtschreiben, nachdem ich im Lesetest bei einigen etwas enttäuscht war. Hatten sogar schon einige Völkerball richtig, obwohl wir das bestimmt noch nie geschrieben haben. Wie war's bei euch?

Schafft die Korrekturen noch gut...

Beitrag von „fraumitklasse“ vom 23. Mai 2014 21:51

"Man schreibt bunt mit t, weil wenn man bunt mit d schreibt ist es schwäbisch. "

Ist das göttlich!!! 😄

So langsam kommt das hier in Schwung... wie unser Glücksrad, hähä!

Was habt ihr denn sonst noch so zu bieten?

Beitrag von „sunshine_lady“ vom 23. Mai 2014 21:56

Muss noch was nachschieben:

Warum wird das Wort Strauch mit äu geschrieben und nicht mit eu? Einleuchtende Antwort einer Schülerin: Weil das die Rechtschreibung ist! 😎 Warum stellen die auch so doofe Fragen??

Selbst Schülerin zur letzten Fragen (Warum wird Handwerkszeug mit ks und nicht mit x geschrieben?): Sonst wäre es zu leicht!

Ich liebe diese Klasse - nicht nur wegen ihrer drolligen Antworten!

Beitrag von „Dejana“ vom 23. Mai 2014 22:11

Mal abgesehen davon, dass es lustig ist...uebt man man euch fuer diese Tests denn nicht? Wozu benutzt man die Ergebnisse bei euch denn? (Die Fragestellung ist aehnlich den Fragen in unseren Vergleichstests, daher meine Frage.)

Meinen wuerde ja im Traum nicht einfallen, so eine Antwort zu geben. Dazu haben sie derartige Fragen schon viel zu oft gesehen. Wir beginnen Testphasen allerdings mit einer Trauerrunde fuer die Kinder in "Weird Maths World" (die bei uns zu Beginn des Tests vorgestellt werden und durchgehend irgendwelche Probleme haben), weil sie ihr ganzes Leben damit verbringen nun 8 statt 6 Tomaten kaufen zu wollen,...oder mit ihren Freunden vergleichen, wer denn jetzt die billigere Getraenkedose gekauft hat...ausserdem muessen sie anscheinend eigenstaendig waehrend dem Unterricht zum Arzt und ausrechnen, wann sie denn den Raum verlassen und wieder kommen...(WER MACHT DENN SOWAS?) 🤪

Beitrag von „neleabels“ vom 23. Mai 2014 22:32

Welchen Aussagewert haben Tests, für die man übt?

Beitrag von „Dejana“ vom 23. Mai 2014 22:40

[Zitat von neleabels](#)

Welchen Aussagewert haben Tests, für die man übt?

Das man in Deutschland nicht fuer Tests lernt, kannst du mir nicht erzaehlen (dafuer war ich zu lange selbst Schuelerin dort; da werden die sogar noch tagelang vorher angekündigt...waehrend meine das so schoen als Ueberraschung zu Beginn der Stunde erfahren). Bei euch machen die Kinder das nur halt daheim. Bei uns laeuft Testvorbereitung in der Schule. Wenn sie eh nichts lernen, braucht man sie auch nicht testen....und da kann man den Unterricht auch gleich lassen.

Sie ueben ja nicht die gleichen Tests, sondern wir bereiten sie auf das Pruefungsformat vor. Welche Fragestellungen dran kommen und welche Bereiche geprueft werden, finden wir erst am eigentlichen Tag raus.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 24. Mai 2014 05:25

Naja, zum Thema Üben von Tests ... Die [VERA](#)-Aufgaben werden von einigen Lehrerinnen ja explizit vorher geübt - die Hefte sind ja seit Wochen in der Schule, diese Kolleginnen dann "überraschenderweise" gute oder bessere Ergebnisse

Beitrag von „Sunrise1982“ vom 24. Mai 2014 06:35

Hallo,

auf meiner letzten Verafortbildung (2012) wurde noch einmal explizit betont, dass auf keinen Fall das Aufgabenformat von [Vera](#) (8) geübt werden sollte, denn schließlich ginge es um das Abprüfen von bereits jahrelang im Unterricht erprobten und geübten Kompetenzen. Üben verstelle die Ergebnisse.

Da selbst ich ohne Lösungsbogen an der ein oder anderen Stelle Schwierigkeiten hätte, mag es doch öfter mal an der schrägen Aufgabenstellung liegen.

Die Ergebnisse sollen dann übrigens genutzt werden, um den Unterricht kompetenzorientierter zu gestalten. Wie genau, konnte auf der Fobi keiner sagen, das hätte in Teil 2 stattgefunden, aber aus unerfindlichen Gründen wurde diese immer wieder verschoben, bis ich den Überblick verlor.

Meine persönliche These ist ja zu dieser ganzen (Pseudo)Kompetenztesterei, dass D auch deshalb so oft schlecht abschneidet, weil wir eben meist kein teaching for the test machen. Oder ich müsste endlich mal das Aufgabenformat meiner Klassenarbeiten und Klausuren umstellen...

Lg Sunrise

Beitrag von „fraumitklasse“ vom 24. Mai 2014 08:29

Mal ganz ehrlich: Wer von uns schreibt im Alltag eine Mathearbeit, die aus 20 (!) Seiten besteht? Wer setzt seiner Klasse Aufgaben vor, die nichts anderes als die Lesekompetenz überprüfen, wenn es doch eigentlich um Mathe gehen soll? Haben Kinder mit Schwierigkeiten in Deutsch (ausländische Kinder, LRS-Kinder) eine Chance, [VERA](#)-Mathe zu meistern, wenn es nicht, oder nur am Rande, ums Rechnen geht? Noch dazu, wenn, wie bei uns, weder Thema 1 (Daten, Häufigkeit, Wahrscheinlichkeit), noch ein Teil von Thema 2 (Flächeninhalte) bislang im Unterricht behandelt wurden?

Sie mussten nur lesen, lesen, lesen (vom Schriftsatz her auch nicht kindgerecht gestaltet), blättern, blättern, blättern, und ihren gesunden Menschenverstand einschalten - darum kam es teils zu drolligen Antworten :grins:

Ich kann mit den Ergebnissen NICHTS anfangen. Weil bei uns, s.o. beide Themen noch nicht im Unterricht dran waren! Das Schuljahr geht ja schließlich noch bis Ende Juli.

Der Lesetest Teil 1 wiederum prüfte Mathekompetenzen ab: Orientieren im Stadtplan und das Lesen eines Busfahrplanes. Kommt bei uns im Mathebuch auch erst nach Pfingsten.

Teil 2 des Lesetests handelte von Viertklässlern auf dem Verkehrsübungsplatz, die ihren Fahrradführerschein machen. Drittklässler wissen nicht, was ein Verkehrsübungsplatz ist und

wie man dort übt! Wer denkt sich so etwas aus?

Auch interessant, dass in manchen Bundesländern die Testhefte, wie behauptet, schon wochenlang in der Schule liegen. Ich habe sie wenige Tage vorher von der SL erhalten, musste sie kopieren, bis der Kopierer qualmte, tackern.... und anschließend **selbst** korrigieren! Warum machen das in HH Externe???? Insgesamt ein stundenlanger Aufwand für Nix, und die Zeit wäre besser in Elterngespräche oder Unterricht investiert gewesen...

Beitrag von „Dejana“ vom 24. Mai 2014 09:57

[Zitat von fraumitklasse](#)

Mal ganz ehrlich: Wer von uns schreibt im Alltag eine Mathearbeit, die aus 20 (!) Seiten besteht? Wer setzt seiner Klasse Aufgaben vor, die nichts anderes als die Lesekompetenz überprüfen, wenn es doch eigentlich um Mathe gehen soll? Haben Kinder mit Schwierigkeiten in Deutsch (ausländische Kinder, LRS-Kinder) eine Chance, [VERA](#)-Mathe zu meistern, wenn es nicht, oder nur am Rande, ums Rechnen geht? Noch dazu, wenn, wie bei uns, weder Thema 1 (Daten, Häufigkeit, Wahrscheinlichkeit), noch ein Teil von Thema 2 (Flächeninhalte) bislang im Unterricht behandelt wurden?

Sie mussten nur lesen, lesen, lesen (vom Schriftsatz her auch nicht kindgerecht gestaltet), blättern, blättern, blättern, und ihren gesunden Menschenverstand einschalten - darum kam es teils zu drolligen Antworten :grins:

Danke fuer die Erklaerung. Das hatte mich naemlich gewundert.

Was ist denn der Sinn in einem Test, der Stoff abfragt, den man noch nicht durchgenommen hat? Bei uns kommen diese Tests am Ende der Grundschulzeit (werden extern gestellt und auch extern korrigiert). Die Ergebnisse verschiedener Schulen werden dann landesweit in einer Rangliste veroeffentlicht. Deswegen wird Stoff vor den Tests nochmal wiederholt, denn es wird Stoff aus allen vorigen Stufen abgefragt. Wir haben zwei Mathetests von jeweils 45 Minuten (plus Kopfrechentest von ca. 30 Minuten) neuerdings in Englisch nur noch nen Lesetest (60 Minuten), Grammatik- und Rechtschreibetest...und demnaechst wohl auch wieder einen fuer NaWi.

Unsere sehen so aus: [Maths Paper A](#)

Beitrag von „Herr Rau“ vom 24. Mai 2014 10:01

[Zitat von Dejana](#)

Was ist denn der Sinn in einem Test, der Stoff abfragt, den man noch nicht durchgenommen hat?

DerTest ist bundeslandübergreifend, fast alle machen mit. Da kann man nicht jeden einzelnen Lehrplan berücksichtigen.

Beitrag von „Dejana“ vom 24. Mai 2014 10:27

[Zitat von Herr Rau](#)

DerTest ist bundeslandübergreifend, fast alle machen mit. Da kann man nicht jeden einzelnen Lehrplan berücksichtigen.

Bei uns sind die auch landesweit (wir haben allerdings auch landesweit den gleichen Lehrplan). Soll das dann heißen, in einigen Schulen wurde das dann schon durchgenommen und in anderen nicht? Das ist ja dann weder fair noch vergleichbar. 😬

Beitrag von „fraumitklasse“ vom 24. Mai 2014 10:39

So sieht's aus!

Und darum drehen nicht nur Rita und Lars am Rad, um mal beim Bild zu bleiben 😊

Beitrag von „Kätzchen007“ vom 24. Mai 2014 10:41

Genau so ist es. Ich habe mit meiner Klasse vieles davon auch noch nicht behandelt, dementsprechend konnten einige Aufgaben auch nicht gelöst werden. Nachdem der letzte Jahrgang meiner Schule wirklich grottig abgeschnitten hat weiß ich dass dieser Test für die Katz ist. Bis auf ein bisschen Schreibkram (was müssen WIR daraus für Konsequenzen ziehen)

passiert sonst nichts, es gab keine weiteren Nachfragen, jedoch auch keine Tipps wie sonst mit den Ergebnissen umzugehen ist.

Beitrag von „neleabels“ vom 24. Mai 2014 10:42

Man könnte jetzt sehr böse sagen, dass es ja bei diesen Tests ja auch nicht um verwertbare Ergebnisse geht sondern um die Aktivitätsdemonstration "Wir verbessern Schule." Und wenn die Tests dann geübt werden und durch Teaching for the Test die statistischen Ergebnisse in die gewünschte Richtung gehen, kann man stolz verkünden "Die Ergebnisse sind besser, WIR haben gelernt!" 😊

Ich finde, das ist ein bildungspolitisch völlig angemessenes und gut durchdachtes strategisches Vorgehen! 😊

Nele

Beitrag von „Herr Rau“ vom 24. Mai 2014 10:45

[Zitat von Dejana](#)

Das ist ja dann weder fair noch vergleichbar.

Vergleichen werden soll ja auch explizit nur innerhalb eines Bundeslandes, und *nicht* zwischen den Ländern. Die Testerstellung ist halt so aufwendig, dass sie sich lohnt, wenn viele Länder teilnehmen. -- Ich kenne mich nur bei [VERA](#) 8 aus, das gleiche in der 8. Jahrgangsstufe, und da ließen sich die Länder auf jeden Fall vergleichen. Man kriegt ja als Ergebnis zurück, dass so und so viele Schüler schon auf folgenden Kompetenzstufen sind. Und wenn der Test ordentlich angelegt ist (was ich nicht beurteilen kann), sagt das schon etwas aus - darüber, auf welchen Stufen die Schüler in den Ländern sind oder eben noch nicht sind. Das sagt dann nichts über die Schüler aus, aber über die Anforderungen des Landes und inwieweit sie erfüllt werden.

Gewollt wird dieser Vergleich aber nirgendwo, deswegen veröffentlichen die Länder ihre Ergebnisse in der Regel auch nicht.

Aus diesem Grund darf [VERA](#) ja auch nicht benotet werden.

Nachtrag: Anders als von PISA halte ich von [VERA](#) ein bisschen was, zugegeben.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 24. Mai 2014 11:36

Ganz wichtig, dass in den Feedbackbögen dies genauso formuliert wird von uns allen. Zum Glück gibt es viele Felder, in denen man frei Formuliertes eintragen darf.

Armselig, wer nach fast drei Jahre einen [Vera](#)-Test braucht, um herauszufinden, wo die Kinder stehen. So ähnlich steht es in meinem Feedbackbogen 😄

[Dejana](#): In Hessen stand in dem Elternflyer, den wir zu den Lernstandserhebungen ([Vera](#) heißt es in Hessen nicht mehr, da angeblich auch nicht mehr verglichen wird *hust*) austeilten sollten, dass zu erwarten sei, dass die Kinder durchschnittlich 50 % richtig beantworten würden. Na, denn sind doch alle Glücksradfragen unbedingt im Maß des Stinknormalen.

Nochmal schnell zum Rechtschreibtest von vorgestern: Nein, auch in meiner Klasse wusste niemand, Völkerball richtig zu schreiben. Ob sie es spielen können, weiß ich nicht. Ich werde mal den Sportlehrer bitten, es mit ihnen zu spielen und überall in der Turnhalle Schilder aufzuhängen, auf denen sie lesen können, wie man es schreibt 😊

Die letzte Frage hat bei mir ein Schüler so beantwortet:

- 1) Weil es mit eu sehr komisch aussehen würde.
- 2) Weil bunde sieht komisch aus.
- 3) (Ihr aaaahnt es schon...) Weil Handwerkszeug mit x komisch ist. !!!!!!!!!!!!!

Liebe Grüße an die Komiker, die sich da im Kultusministerium verstecken!!!

Beitrag von „Herr Rau“ vom 24. Mai 2014 12:48

[Zitat von der PRINZ](#)

Armselig, wer nach fast drei Jahre einen [Vera](#)-Test braucht, um herauszufinden, wo die Kinder stehen.

Auch im Vergleich zu anderen Klassen der Schule? Auch im Vergleich zu anderen Schulen? Du kannst gerne sagen, dass das unwichtig ist, aber das vorauszusagen traue ich *mir* nicht zu. (Gemeint: anderen auch nicht.)

Beitrag von „Linna“ vom 24. Mai 2014 13:08

einen vergleich zu anderen schulen kann es nicht geben. eine nachbarschule gibt die kopierten [vera](#)-aufgaben - zumindest einen teil - als hausaufgabe zur vorbereitung raus.

die nächste nachbarschule bearbeitet mal aufgaben aus den vorjahren, um das prozedere einzuüben.

die nächste macht gar nichts zur vorbereitung.

und je nachdem, wie die kolleginnen ticken, ist selbst innerhalb der schule kein vergleich möglich. 2 kolleginnen haben in mathe das thema statistik als thema gemacht, nicht im hinblick auf [VERA](#)-aufgaben, sondern weil es bei [vera](#) dabei ist als thema im unterricht - so durchgeführt, wie sie es auch ohne [vera](#) gemacht hätten.

eine dritte kollegin ist am vortag das gesamte testheft einmal mit der klasse durchgegangen und hat alles besprochen. das sind nicht die gleichen voraussetzungen für die kinder gewesen - also ist das noch nicht mal schulintern vergleichbar.



aber eigentlich ging es hier ja um die köstlichsten antworten der schüler...

Beitrag von „lissy“ vom 24. Mai 2014 15:10

Warum schreibt man Sträucher mit äu?

Weil es sonst Streucher heißen würde 😊

Beitrag von „fraumitklasse“ vom 24. Mai 2014 16:24

Warum schreibt man Handwerkszeug, na ihr wisst schon, mit ks und nicht mit x?

-> Weil es besser klingt.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 24. Mai 2014 20:23

Das hat bei mir auch jemand gesagt... 😊

In Hessen, Herr Rau, schreibt das Kultusministerium, dass die LERNSTANDSERHEBUNGEN eben KEINE Vergleichsarbeiten seien und wir nicht mit anderen Schulen verglichen würden... Dass das nicht stimmt, ahne ich, aber gerade habe ich es im Elternflyer noch anders gelesen. Also darf es auch nicht mehr [Vera](#) heißen... sondern eben LERNSTANDSERHEBUNGEN. Und den Lernstand meine ich einigermaßen zu kennen. Habe nun bei der Auswertung auch keine großen Überraschungen erlebt. Außer dass 9jährige Kinder heutzutage keinen Völkerball mehr kennen 😊.

Beitrag von „neleabels“ vom 25. Mai 2014 09:43

[Zitat von fraumitklasse](#)

Warum schreibt man Handwerkszeug, na ihr wisst schon, mit ks und nicht mit x?
-> Weil es besser klingt.

Was ist denn eigentlich die erwartete "richtige" Antwort - die linguistisch richtige Antwort wäre, dass das die Graphemkombination [ksz] eine zwar arbiträre aber historisch gewachsene Übereinkunft zur Symbolisierung des Konsonantenclusters zwischen den beiden letzten Teilen des Kompositums ist. In anderen Worten "dat schreibt man so, weil man dat so schreibt." 😊

Nele

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 25. Mai 2014 11:36

[Zitat von neleabels](#)

Was ist denn eigentlich die erwartete "richtige" Antwort - die linguistisch richtige Antwort wäre, dass das die Graphemkombination "kz" eine zwar arbiträre aber historisch gewachsene Übereinkunft zur Symbolisierung des Konsonantenclusters

zwischen den beiden letzten Teilen des Kompositums ist.

Ich finde, DAS sollte ein 9-jähriges Kind durchaus genauso im [VERA](#) artikulieren können.
huischnellweg

Beitrag von „SteffdA“ vom 25. Mai 2014 13:11

[Zitat von neleabels](#)

Was ist denn eigentlich die erwartete "richtige" Antwort - die linguistisch richtige Antwort wäre, dass das die Graphemkombination [ksz] eine zwar arbiträre aber historisch gewachsene Übereinkunft zur Symbolisierung des Konsonantenclusters zwischen den beiden letzten Teilen des Kompositums ist. In anderen Worten "dat schreibt man so, weil man dat so schreibt." 😊

Nele

Ich hatte das so gelernt: Handwerkszeug kommt von Handwerk und Zeug und nicht von Handwerx und wird deshalb so geschrieben.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 29. Mai 2014 00:53

In der Lösung standen tatsächlich zwei gültige Lösungen:

- 1) so a la... ist verwandt mit dem Wort Handwerker, bei dem man das k ja hört
 - 2) Das s ist ein Verbindungs-s, weil hier zwei Nomen aneinander gehängt wurden 😊
-

Beitrag von „paulepinguin“ vom 1. Juni 2014 22:04

Antwort bei mir: weil Werkszeug auch so geschrieben wird.....

Mehrere Kinder haben zu diesen Begründungsaufgaben geschrieben: "weil es doof aussieht"...
Gute Nacht, gut, dass [Vera](#) und Auswertung vorbei sind, mal sehen, was die Auswertung bringt.

Beitrag von „Dagwood“ vom 3. Juni 2014 07:06

[Zitat von der PRINZ](#)

DANKE SEHR !!!

Meine "beste" Antwort auf diese Frage lautete:

Lars nimmt die 4, 5 und 6, dann hat er auch eine Shongs! 😄 ...

Shongs... gestattet laut Duden in 2-3 Jahren, jede Wette...